

Traunsteiner Stadtbrief Traunstein SPD



Traunstein, lebendiges Zentrum des Chiemgaus

Hauptthemen dieser Ausgabe sind:

Bahnsteighöhe, Kinderbetreuung und preisgünstiges Wohnen

Endlich: Bequem ein- und aussteigen

Gute Nachrichten überbrachte Oberbürgermeister Christian Kegel in den letzten Bürgerversammlungen: Der barrierefreie Ausbau des Traunsteiner Bahnhofs wird heuer abgeschlossen. Klappt das auch? Ja, denn Mitte September hat die DB auch den Bahnsteig 1 erhöht, so dass die Reisenden nun in jede Richtung ohne Stufen die Züge benutzen können. Im Dezember sollen dann alle restlichen Arbeiten abgeschlossen sein; z. B. der Bau eines neuen Bahnsteigdaches und die stufenlose Erreichbarkeit des Empfangsgebäudes. Nach jahrelangen Bemühungen ist dann der gesamte barrierefreie Umbau beendet. Sehr erfreulich!



EC 219 Frankfurt-Graz wartet am Bahnsteig 1, Gleis 1 auf die Abfahrt

Bahn-Haltestelle am Klinikum

Ab sofort halten Züge auf der Strecke Traunstein-Trostberg-Traunreut auch am Klinikum. Für die Besucher aus dem nördlichen Landkreis ist das wichtig zu wissen. Für die Busse gibt es keine Änderung, auch der Rufbus (Tel. 9866077) hält am Klinikum.

Gefragt: preisgünstige Wohnungen!

In einer Gesprächsrunde von Stadtratsfraktion und Ortsvorstand der Traunsteiner SPD berichtete Dritte Bürgermeisterin Traudl Wiesholler-Niederlöhner, dass die Wohnungsnot zwar in den 90er Jahren behoben werden konnte, nun aber die Nachfrage nach Wohnungen mit günstigen Mieten sehr stark gestiegen sei.

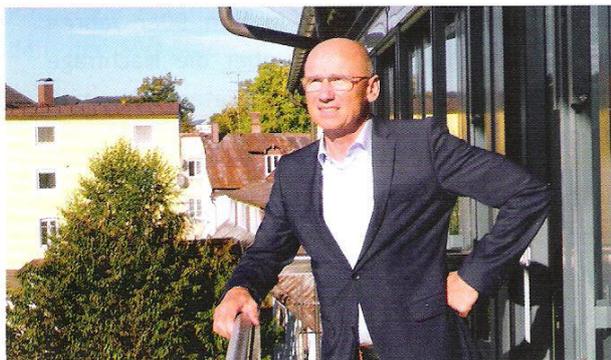
Für die Wohnungsversorgung habe u. a. die Wohnbau-Genossenschaft Haidforst einen großen Beitrag geleistet und setze ihn fort, ergänzte Altoberbürgermeister Fritz Stahl. „**Wohnungen sind Grundbedürfnisse** wie Essen und Kleidung – nicht von ungefähr ist das Recht auf eine angemessene und bezahlbare Wohnung in der Bayer. Verfassung verankert“, betonte er. Leider kam in den vergangenen Jahren die staatliche Förderung des sozialen Wohnungsbaus praktisch zum Erliegen, so Stahl, nun gebe es großen Nachholbedarf. Seit zehn Jahren sei die Förderung allein Ländersache. Aktuell wolle sich der Bund trotzdem einbringen, wie Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD) angekündigt habe.

Stadtrat Peter Forster erläuterte, dass sich das neue bayer. Förderprogramm speziell an die Kommunen richte. Fördergelder und günstige Kredite sollen zum Bau preisgünstiger Wohnungen ermuntern. Dabei seien maximale Wohnungsgrößen vorgesehen, auch dürften die Mieter bestimmte Einkommen nicht überschreiten. Die neuen „Mehrgeschosshäuser“

würden - anders als in vergangenen Jahrzehnten - mit **Aufzügen** ausgestattet. Endlich!

Dritte Bürgermeisterin Traudl Wiesholler-Niederlöhner erinnerte daran, dass die Traunsteiner SPD in den vergangenen Jahren wiederholt forderte, auch in bestehenden Häusern mit staatlicher Hilfe Aufzüge nachzurüsten. Viele der Mieter bräuchten wegen ihres Alters oder aufgrund ihrer Gesundheit längst Wohnungen, die ohne Anstrengung erreichbar seien. Weil eine Nachrüstung in frei finanzierten Häusern oft zu teuer komme, hoffe man vor allem auf geförderte Neubauten. Es gelte zu handeln. In die neuen Wohnungen sollten aber auch die Mieter einziehen können, die schon bisher in Mehr-geschosshäusern leben, wenn sie die Einkommensgrenzen nicht überschreiten.

Die Traunsteiner SPD ist aber ergänzend der Meinung, dass es eine „Härtefallregelung“ bei „geringer Überschreitung“ der Einkommensgrenze für diejenigen geben sollte, die aus gesundheitlichen Gründen dringend auf einen Lift angewiesen sind.



„Traunstein ist auf einem guten Weg“, erklärte dazu Oberbürgermeister Christian Kegel. Die Stadt plant im Stadtbereich Haidforst den Bau eines Mehrgeschoss-Wohnhauses mit fünfzehn Wohnungen. Außerdem verfüge die Stadt über vierhundert städtische Wohnungen, die ständig saniert und auf den energetisch neuesten Stand gebracht werden, ohne dass die Mieten drastisch erhöht wurden. Die Wohnbaugenossenschaft Haidforst habe bereits ein Wohnhaus mit sechzehn Wohnungen neu errichtet, ein weiterer Bau mit 30 Wohnungen sei schon genehmigt.

Ferner plane die Stadt ein **neues Ansiedlungsmodell für den Eigenheimbau**, so der Oberbürgermeister und wies darauf hin, dass sich auch der private Geschoss-Wohnungsbau wieder durchsetze: Im Zentrum wie in anderen Gebieten entstünden neue Wohnungen.



Erfreulich: auch in der Innenstadt entstehen neue Wohnungen ...

Ferien: für Eltern und Kinder wichtig

Für viele Familien ist es oft gar nicht leicht, einfach mal gemeinsam in den Ferien zu verreisen. Aber es kann auch Hilfe geben.

Auch wenn's noch lang hin ist bis zu den Pfingst- und Sommerferien, sollte man sich jetzt schon damit auseinandersetzen, denn es gibt viele sehr gefragte Familienferienstätten, bei deren Auswahl Familien auch auf finanzielle Hilfe hoffen können. Der Stadtbrief weist auf einige Internet-Adressen hin, die man einmal anklicken sollte.

Familienferien:

Hier ein **Tipp für das nächste Jahr**: Unter dem Stichwort www.bag-familienerholung.de sind im Internet Familienferienstätten der „Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung“ zu finden; auch wird Auskunft über die Zuschüsse des Staates gegeben. Bitte beachten Sie, dass dafür Einkommensgrenzen gelten und die Förderanträge **vor** einer Buchung gestellt werden müssen. Infos gibt es auch unter www.zbfs.bayern.de, sowie bei www.bmfj.de kann man nachsehen und sich „durchklicken“.

... mir is so fad ...

Wer hat diesen Satz von seinen Kindern nicht schon gehört – vor allem passiert's in den Ferien, wenn man nicht mit den Eltern verreist ist.

In Traunstein bietet neben den Vereinen und Kirchen auch die Stadt ein buntes Ferien-Programm mit den unterschiedlichsten Angeboten an.

Bitte vormerken: Einfach mal im Mai/Juni 2017 im Internet über Programmdetails informieren: www.Traunsteiner.Feripro.de; ferner gibt das Jugendbüro (jugendtreff@traunstein.de) dazu gerne Auskunft.

Im September änderte sich vieles!

Für die Kinder, Schüler und Jugendlichen sowie die Auszubildenden beginnt im September viel Neues: Das erste Mal geht's in den Kindergarten, zur Schule, zur Berufsausbildung oder es steht ein Schulwechsel an. Es ist deshalb sehr wichtig, dass auch die äußeren Voraussetzungen und Möglichkeiten einen guten Start gestatten. Wir wollen auf dieser Seite des Stadtbriefes berichten, wie es mit den Kindergartenplätzen und den Grundschulen Traunsteins bestellt ist.

Vor dem Kindergarten:

Für Eltern besteht in Traunstein die Möglichkeit Kinder in sechs Kinderkrippen im Alter bis zu drei Jahren betreuen zu lassen. Dafür stehen insgesamt 188 Plätze zur Verfügung. Das bedeutet, dass für mehr als 1/3 aller Kinder bis zu drei Jahren ein Platz angeboten wird.

Ganz neu: erstmals im Kindergarten!

Auch für viele kleine Kinder bringt der Monat September Neues, denn der Besuch eines Kindergartens ändert oft den gesamten Tagesablauf für die Familien. Nun heißt es zum ersten Mal regelmäßig zu bestimmten Zeiten aus dem Hause zu gehen und sich in einer Gruppe mit anderen zurechtzufinden.

Für alle Traunsteiner Kinder im Kindergartenalter konnte auch heuer wieder ein Platz in einem der acht Kindergärten (insgesamt 525 Plätze) zur Verfügung gestellt werden. Nach der Statistik über die Einwohnerzahlen in Traunstein entspricht dies einer Bedarfsdeckung von 100 Prozent.

Der Bedarf wächst: neue Vorhaben

Weil der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen weiter steigen wird, beschloss der Stadtrat eine Erweiterung des sogenannten Bedarfsplanes um sofort 15 Plätze für 0- bis 6-jährige Kinder, später soll eine neue Kindergartengruppe mit 25 Plätzen hinzukommen.

Das Abenteuer „Schule“ hat begonnen!

Erfreulich: Wie in den Jahren davor, konnten auch heuer sechs erste Klassen gebildet werden. Die Schülerzahlen bleiben konstant. Für 146 Traunsteiner Kinder hat das „Schulabenteuer“ begonnen: Sie besuchen die erste Klasse. Von den Schulanfängern kommen 118 – in fünf Klassen aufgeteilt – in die Ludwig-Thoma-Grundschule. Eine der Klassen wird als Ganztagsklasse geführt. Vier Klassen erhalten Unter-

Die Förderung von Kindertagesstätten ist eine wichtige Unterstützung für Familien:

Wie sieht die Finanzierung der Betriebs- und Personalkosten dieser Einrichtungen aus?

Die laufenden **Zuschüsse der Stadt** haben sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Für die Kinderkrippen und -gärten der Stadt und die der freigemeinnützigen Träger gewährt der Freistaat im Jahr 2016 Fördermittel von 1,8 Mio. €, **die Stadt zahlt im Jahr 2016 aus eigenen Haushaltsmitteln zusätzlich 2,8 Millionen Euro** (davon rd. 1,0 Mio. € als sog. „freiwillige Leistung“ zur 100%igen Abdeckung der Fehlbeträge für die „freigemeinnützigen“ (kirchlichen usw.) Kinderbetreuungseinrichtungen.

richtet im Schulhaus an der Ludwigstraße, eine erneut im Schulhaus in Kammer. Die Klassenstärke beträgt im Durchschnitt 24 Schülerinnen bzw. Schüler.



Ludwig-Thoma-Grundschule: Der Anbau von vier neuen Räumen für die (u.a. Ganztagsklassen) schreitet voran. Neben den neuen Klassenzimmern werden außerdem ein Speisesaal und eine Vollküche entstehen, in der für die Kinder der Schule, des benachbarten städt. Kindergartens und der städt. Kinderkrippe frisch gekocht werden kann.

Und nach der Schule?

Für die Schulkinder, die nach dem Unterrichtsende nicht nach Hause gehen, wird nicht nur mit den Ganztagsklassen oder durch die Mittagsbetreuung in den Grundschulen und in der Mittelschule eine Aufenthalts- und Lernmöglichkeit geschaffen, sondern auch durch die beiden Kinderhortgruppen (die „Murmel“ in der Haslacher Straße und den Kinderhort am Kindergarten in Kammer). In **Kammer** bekommt der Hort nun auch eine feste Bleibe, denn der mobile Pavillion wird abgebaut. Geplant ist ein Anbau für den Hort an der Westseite des Kindergartens, er soll im Spätsommer 2017 fertig werden. Von pädagogischem Fachpersonal geleitet, wird dieser Hort auch in den Faschings-, Oster-, Pfingst- und Allerheiligenferien geöffnet sein. Dies ist auch ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des Schulstandorts Kammer.

Wechsel im Fraktionsvorsitz der SPD



Stadträtin Ingrid Bödeker übergibt ihr Amt an Stadtrat Peter Forster

Seit dem Jahr 1996 gehört **Ingrid Bödeker** dem Stadtrat an. Getragen vom Vertrauen der Mitglieder war sie 14 Jahre Vorsitzende der SPD-Fraktion. In dieser Zeit erlebte sie drei Oberbürgermeister. „Stets ging es ihr darum, die Fraktionsarbeit sachkundig und in freundschaftlicher Art zu leiten sowie die Kontakte zu den Oberbürgermeistern, den anderen Fraktionen sowie der Stadtverwaltung zu pflegen. Wir sind ihr zu großem Dank verpflichtet und freuen uns, dass sie im Rat weiter mitarbeitet“, sagte Stadtrat **Peter Forster**, den die SPD-Stadträte einstimmig zum Nachfolger wählten.

Jahrzehnte für die Arbeitnehmer aktiv



Vertreter der ver.di-Senioren und des SPD-Ortsvereins gratulierten

Dank an Sepp Huber (3.v.l.) zum 90. Geburtstag: Otto Humm und Helmut Köppl würdigten den großen Einsatz und die herausragenden Verdienste Sepp Hubers für die Post- und Fernmeldebeschäftigten, die er sich durch jahrzehntelange hartnäckige Arbeit als Personalvertreter und Postgewerkschaftsvorsitzender erworben hat. Für die langjährige aktive Mitarbeit in der heimischen SPD als kritischer Arbeitnehmer-Vertreter dankte Orts-Vorsitzende Traudl Wiesholler-Niederlöhner.

Kandidiert erneut: Dr. Bärbel Kofler



Zur erneuten Nominierung als Bewerberin für ein Mandat im Deutschen Bundestag gratulierten BGL-Kreisvorsitzender Roman Niederberger (re) und die stellv. Kreisvorsitzenden der Traunsteiner SPD Sepp Konhäuser (li) und Christian Kegel (Mitte) Dr. Bärbel Kofler.

Seit 2004 gehört Bärbel Kofler dem Bundestag an. Als SPD-Abgeordnete setzt sie sich für die Belange der Menschen aus dem Wahlkreis Traunstein ein. In ihrer Rede vor den Delegierten bei der Aufstellungskonferenz in Traunstein machte sie u. a. deutlich, was die SPD in der laufenden Legislaturperiode erreicht hat. Dazu zählten z. B. der Mindestlohn, die Rente ab 63, die Mütterrente, die Pflegereform mit einer Neudefinition des Pflegebegriffs, das Elterngeld plus und die Mietpreisbremse. Mit einer sehr großen Zustimmung von 93 Prozent schicken die Delegierten Bärbel Kofler in den kommenden Bundestagswahlkampf.



... immer wieder montags berät die SPD-Stadtratsfraktion

von links nach rechts: Sepp Hinterschnaiter, Dritte Bürgermeisterin Waltraud Wiesholler-Niederlöhner, Fraktionsvors. Peter Forster, OB Christian Kegel, Ingrid Bödeker und Robert Sattler.

Impressum:

Ausgabe November 2016

Der Stadtbrief bringt Informationen und Meinungen zur Traunsteiner Kommunalpolitik. Herausgeber ist die SPD-Stadtratsfraktion Traunstein. Redaktion u. presserechtlich verantwortlich: Ingrid Bödeker, Layout: Peter Forster. Bitte besuchen Sie uns auch im Internet:

www.spd-ov-traunstein.de

